Deutsche Waldjugend Landesverband Nord e.V.
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

nord-nachrichten

1/2021

Nord-Nachrichten

32. Jahrgang
Heft 1-2021

Herausgeber
Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Försterei 3
24385 Hütten

Schriftleiter
Torben Klagge
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion
diesmal:
Jojo, Alina, Olli, Düro & Torben
(oh, und das Internet...)

Grafiker
diesmal: Jojo

Layout
wie üblich: alle...

Auflage
435 Stück

Druck
H.-D. Dietrich Druckerei
25482 Appen

Das Deckblatt
zeigt einen Hajk in „live“ (und sehr sommerlich...)

„Galerie“
zeigt Düro & Torben im Sarek & der Frage „wo sind wir, und wo soll‘s morgen hingehen?“

Redaktionsschluss
für NN 2/2021 ist der 10.09.2021

Inhalt

.....liest du gerade

Neesnack
Vorwort .....Seite 3
Das Landeslager wird verschoben! .....Seite 4
Protokoll des 120. Landesthings .....Seiten 4 - 7
DiNoLa - der digitale Norder Landeshajk .....Seiten 8 - 9

Irgendwo im Nirgendwo
Baulager unter Corona-Bedingungen .....Seiten 10 - 11
Gruppenleiterfortbidung .....Seiten 12 - 14
Der Corona-Hajk .....Seiten 20 - 21
20 für 20 .....Seite 22

Bienchen & Blümchen
Abholzung - ein aktueller Thema im Norden .....Seiten 15 - 17
Bäume essen? .....Seiten 18 - 19

Ohne Worte
Galerie .....Seite 23

Game Over
.....Seite 24

Die Nord-Nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.
Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!
(Email-Adresse auf dieser Seite oben links)

Liebe Nordfrauen & -männer!

Erst einmal ein stark verspätetes frohes neues Jahr!
Wobei – ich glaube, ich spreche Vielen aus der Seele, wenn ich sage: So froh war es bisher gar nicht. Wir stecken in einer dritten Welle (wann kommt eigentlich die perfekte Welle, von der Juli damals gesungen hat?) und alle Lockerungen scheinen nur auf den nächsten Lockdown hinzuarbeiten.
Aber nun versuchen wir mal das ganze negative Zeug abzuschütteln und uns kurz trotz allem zu freuen: Ihr haltet die neue Ausgabe der Nord-Nachrichten in euren Patschehänden! Und damit ihr mit möglichst guter Laune diesem kleinen grünen Heft begegnen könnt, hier ein paar von mir persönlich recherchierte Good-News (alle Angaben ohne Gewähr):

Das niederländische und britische Startup „Deep Branch“ filtert CO2 aus den Rauchfängen in Industrieanlagen und verarbeitet es zu einem Futtermittel für Tiere weiter.

Wissenschaftler*innen basteln momentan an einem Verfahren, in dem Lebensmittelreste für Flugzeugkraftstoff verwendet werden.

Das spanische Startup „Vortex Bladeless“ entwickelt ein flügelloses Windrad, was den Lärm verringern und Vögel schützen kann.

Und zu guter Letzt: Der Prozess zur Gewinnung von Diamanten im Labor wird immer ausgereifter – so können Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung für Diamanten eingedämmt werden!

Außerdem könnt ihr euch sicher sein, dass wir von der Landesleitung unser Bestes geben, auch unter Pandemie-Bedingungen Waldjugend zu gestalten. Vielleicht erstmal anders als sonst, aber in uns steckt wahnsinnig viel Motivation, mit der wir gerne so bald wie möglich wieder richtig starten können. Und was wir uns dafür alles überlegt haben, könnt ihr hier nun auf den kommenden Seiten gespannt nachlesen.
Haltet die Ohren steif und passt gut auf euch auf.

Horrido und liebe Grüße,
Julia
für die Landesleitung

Wußtet ihr schon?
Auch Nord ist auf Instagram unterwegs
- guckt einfach mal rein!
https://www.instagram.com/waldjugend_nord

Das Landeslager wird verschoben!

Liebe Leute, ihr habt es euch sicher schon denken können: Das geplante Landeslager wird 2021 so nicht über Pfingsten in Frörup stattfinden können. Mit Virus-Mutationen von A bis F und einem Impftempo, was ungefähr die Schnelligkeit von Harald besitzt, der morgens aus dem Schlafsack muss, können wir uns ein Lager mit Personen aus dem ganzen Bundesland und darüber hinaus nicht leisten. So sehr wir Presse auch lieben, aber eine Überschrift mit „Waldjugend-Lager wird zum Superspreader-Event“ könnte eher ungünstig sein, um neue Mitglieder zu gewinnen.
Deswegen haben wir uns dazu entschlossen, das geplante Landeslager in Frörup 2022 stattfinden zu lassen: Zu dem gewohnten Termin über Pfingsten und hoffentlich dann wieder mit allen Scherereien, die dazu gehören und die jetzt wegen Corona nicht möglich wären (Ja, Torn. Rugby hätte dieses Jahr ausfallen müssen!).
Mit dem Verschieben fahren wir also einerseits den pandemisch sicheren Weg, außerdem können wir uns alle schon erfolgten Planungsschritte für nächstes Jahr warmhalten. Und ihr kennt das vom Chili: Je länger es zieht, desto besser wird es am Ende.
Damit wir dieses Jahr nicht mit leeren Händen dastehen, haben wir ein spannendes Ersatzprogramm geplant, welches ihr euch auf den nächsten Seiten (ab Seite 8 dieser NN) schon einmal zu Gemüte führen könnt. Seid dabei, bringt etwas Abwechslung in unser aller Pandemie-Dasein und strengt euch an! Wohlmöglich gibt es ja sogar etwas zu gewinnen…

Horrido,
Julia

Protokoll des 120. Landesthings

Termin: Sonntag, 14.03.2021, um 10:00 Uhr
Ort: Videokonferenz

TOP 1: Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen
Beeke Sievers begrüßt alle Anwesenden um 10 Uhr und wünscht einen angenehmen Verlauf, auch wenn das Thing wieder online stattfindet.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit
Es sind 21 von 53 Delegierten anwesend. Da termingerecht eingeladen wurde, wird das Thing satzungsgemäß nach 15 Minuten erneut einberufen und ist damit auch mit den 21 anwesenden Stimmen beschlussfähig.

TOP 3: Wahl eines Protokollführers
Julia Pohl wird vorgeschlagen, nimmt die Wahl an und wird einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

TOP 4: Verlesen und Genehmigen des Protokolls des 119. Lan-

desthings
Gesche Siebke verliest das Protokoll des 119. Landesthings und bittet um Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: Anträge auf Änderung der Tagesordnung
Es liegen zwei Anträge auf Änderung der Tagesordnung vor. Da die Kassenprüfung für das Jahr 2020 noch nicht hat stattfinden können, entfallen die Tagesordnungspunkte 7 (Kassenprüfungsbericht 2020) und 6 (Entlastung des Landeswaldläuferrats für das Jahr 2020). Der Antrag wird einstimmig genehmigt. Außerdem soll die Wahl des Wahlausschusses auf Tagesordnungspunkt 6 vorgezogen werden, um den Vorgang der Online-Wahl zu vereinfachen. Auch dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

TOP 6: Wahl des Wahlausschusses
Für die Wahl des Wahlausschusses werden ein*e Wahlleiter*in sowie zwei Obmänner/-frauen gesucht. Für eine*n Wahlleiter*in wird Torben Klagge vorgeschlagen, der die Wahl annimmt und einstimmig zum Wahlleiter gewählt wird. Für eine*n erste*n Obmann/-frau werden Stine Schinz und Oliver Behrmann vorgeschlagen, von denen Stine die Wahl annimmt und einstimmig gewählt wird. Für eine*n zweite*n Obmann/-frau wird Oliver Behrmann vorgeschlagen, der die Wahl annimmt und einstimmig gewählt wird.
Torben erklärt im Anschluss den Ablauf der Online-Wahlen, damit sie möglichst reibungslos stattfinden können.

Frigga Kruse kommt dazu. Damit erhöht sich die Delegiertenzahl auf 22.

TOP 7: Bericht des Landeswaldläuferrats mit Aussprache
- Beeke berichtet von dem vergangenen Jahr, in dem leider seit dem letzten Thing nichts mehr stattfinden konnte. Im Jahr 2021 gab es allerdings bereits einen Landeswaldläuferrat, der online stattgefunden hat und bei dem viel geschafft wurde. Beispielsweise fand die Amtsübergabe statt, es wurden Hygienekonzepte ausgearbeitet und ein Zoom-Account angelegt, den Waldläufer*innen nun nutzen können. Außerdem hat Beeke an der SDW Vorstandssitzung per Telefon teilgenommen. Der Bundeswaldläuferrat musste leider bisher ausfallen, eine abendfüllende Veranstaltung ist jedoch in Vorbereitung.
- Julia berichtet, dass sie neben ihrem normalen Tagesgeschäft Kontakt mit der Ameisenwarte Norddeutschland e.V. hatte, welche für inhaltlichen Input für Seminare und Co bereitsteht. Außerdem hat sie an der ersten Gruppenleiterfortbildung in diesem Jahr teilgenommen, welche auch online stattfinden konnte und wo Konzepte für Gruppenarbeit unter Pandemie-Bedingungen ausgearbeitet wurden. Sie bittet außerdem darum, dass sich Gruppenleiter*innen bei ihr melden sollen, wenn jemand 16 Jahre alt wird oder neu Gruppenleiter*in wird, um einen Überblick über die

erweiterten Führungszeugnisse zu behalten.
- Gesche Siebke erzählt, dass sie neben den von Beeke erwähnten Punkten noch an der Organisation des Späherprobenseminars beteiligt war. Das Seminar musste jedoch leider ausfallen, da es keine Anmeldungen gab. Auch trotz Corona sollen sich Interessierte gerne anmelden, da momentan viele Seminare online gut umgesetzt werden können.
- Für Harald Beyer berichtet Beeke noch, dass bald alle Horten-Rechnungen rausgehen sollten. Sobald etwas unklar ist, sollen sich die Gruppen bei ihm melden.
- Außerdem berichtet Beeke, dass die gepackten Hygiene-Päckchen bald rausgeschickt werden sollen. Im Anschluss an das Thing sollen außerdem in einer Klönschnack-Gruppenleiter*innen-Runde die neuen Corona Richtlinien in Bezug auf Gruppenarbeit kommuniziert werden. Dazu lädt sie nochmal herzlich ein.

TOP 8: Wahlen
Landespressereferent*in
Johanna Krapp wird vorgeschlagen. Sie nimmt die Wahl an und entscheidet sie mit 19 Fürstimmen und drei Enthaltungen für sich.

Delegierte Bundesthing
Das Bundesthing wird vom 01.10.-03.10.2021 stattfinden. Als Delegierte werden Lukas Theveßen, Ida Lachs, Sebastian Laps, Lennard Himstedt, Friederike Theveßen, Oliver Behrmann, Beeke Sievers, Frigga Kruse, Juliane Remstedt und Stine Schinz vorgeschlagen. Lukas, Ida, Sebastian, Lennard, Friderike und Oliver nehmen die Wahl an. Juliane und Stine nehmen sie unter der Bedingung an, als Ersatzdelegierte geführt zu werden. Durch Blockwahl werden die acht Delegierten mit 20 Stimmen für sie und zwei Stimmenthaltungen gewählt.

TOP 9: Kommende Veranstaltungen
- Gesche berichtet, dass Jugendarbeit unter bestimmten Bedingungen stattfinden darf. Es können also wohlmöglich auch bald wieder kleinere Seminare stattfinden, für die die Landesleitung auch in den Startlöchern steht. Als nächstes steht das Musische Lager an, welches vom 7.-9.05. stattfinden soll, wozu man sich gerne anmelden kann.
- Beeke berichtet weiterhin von dem geplanten Landeslager, welches in Frörup stattfinden soll. Die Infrastruktur steht zu 95% und die Zu- oder Absage des Gesundheitsamtes wird alles weitere entscheiden. Ein Hygienekonzept wurde bereits erstellt, ob das Lager stattfinden kann oder nicht, wird allerdings spätestens am 24.4. entschieden.

- Lukas erzählt vom geplanten Offenen Lager, bei dem alle üblichen Organisationsschritte bereits erledigt sind. Hier gilt das gleiche wie beim Landeslager: Auch hier wird das Gesundheitsamt kurzfristige Auflagen erstellen. Das Kredo in der Planung lautet, dass lieber ein kleines

Lager stattfinden soll als gar keins. Außerdem hat sich die Lagerleitung entschlossen, den Preis für die Teilnehmenden zu erhöhen. Die zwei Wochen sollen ab diesem Jahr 300 Euro kosten, womit man sich an die momentane Situation mit Zuschlägen auch für Hygienemittel und Co angepasst hat. Außerdem ruft Lukas die Gruppenleitungen dazu auf, Werbung bei Bekannten zwischen zehn und 14 Jahren zu machen.

- Beeke ergänzt für das Leitungsteam des Gruppenleiterlehrgangs, dass dieser nicht über Ostern stattfinden kann, sondern im Herbst geplant wird. Sie ruft auch hier dazu auf, dass sich Interessierte gerne anmelden können.

TOP 10: Anträge der Horten und Delegierten

Es liegen keine Anträge vor, dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 11: Verschiedenes

- Beeke berichtet, dass die Einsendeschlüsse für die Nord-Nachrichten und für die info bald anstehen und dass jede*r gerne Artikel einsenden kann.
- Zu der Versendung der Nord-Nachrichten berichtet Julia, dass die Landesleitung ein neues Versandsystem anstrebt. Bisher ist die Versendung immer über sie gelaufen, ab der kommenden Ausgabe soll dies nicht mehr der Fall sein. Torben ergänzt, dass die Druckerei diese Arbeit nun übernehmen wird und dass sich niemand wundern soll, wenn die Nord-Nachrichten anders als sonst verpackt sein werden. Auch Geschwister werden die Zeitschrift vermutlich erstmal einzeln bekommen, weil auch die Druckerei erstmal sondieren muss. Für die NN ist in zwei Wochen Einsendeschluss, dieser geht bis zum 26.03.2021. Alle können also damit rechnen, dass die NN Mitte April bei jeder und jedem eintrudelt.
- Beeke erzählt anschließend, dass die Mitgliederversammlung der SDW auf den 28.05.2021 verschoben wurde. Dazu wurden bereits Delegierte gewählt, die sich dann vermutlich im Steinzeitpark Albersdorf treffen werden.
- Frigga berichtet vom „Geo Tag der Natur“, der am 12. und 13. Juni stattfinden soll. Sie wirft die Idee ein, dass als Landesverband Nord vielleicht virtuelle Hütten Exkursionen produziert werden könnten.
- Julia formuliert abschließend noch einen Dank an Torben, Stine und Olli für ihr Engagement als Wahlausschuss.

Beeke beendet das Thing um 11:49 Uhr.

Für die Richtigkeit,
Julia Pohl
Protokollführerin

Das Landeslager 2021...

...fällt ja leider aus.
Aber müssen denn auch gleich alle Wettbewerbe ausfallen?
Wir sagen **NEIN** - und daher ist das hier der offizielle **Aufruf für den ersten** (und hoffentlich einzigen)

Digitalen Norder Landeshajk (DiNoLa)!

Warum?

Naja, Corona & alle seine Einschränkungen hängen uns allen wohl mittlerweile mehr als zum Hals raus. Und der Hajk ist für die meisten von uns mit Sicherheit jedesmal einer der Höhepunkte jedes Landeslagers - also warum so etwas Schönes ausfallen lassen?

Wann?

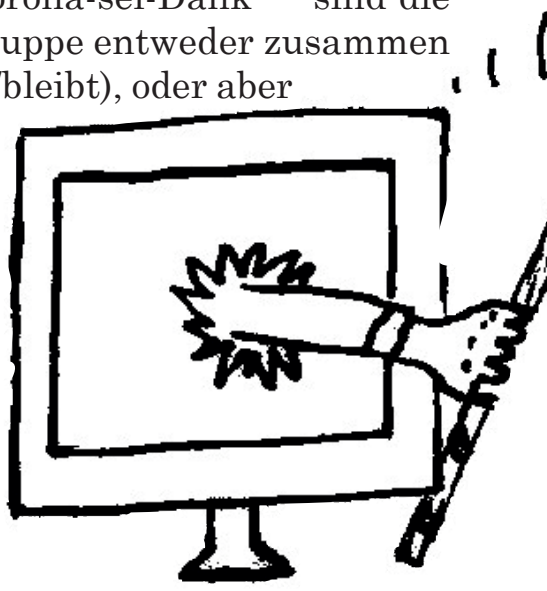
Natürlich dann, wenn (eigentlich) der Landeshajk auf dem Landeslager wäre, also am Pfingstsamstag (22.05.21). Das Zeitfenster ist aber kleiner als beim normalen Hajk, der DiNoLa findet am **Pfingssamstag von 13 bis 18 Uhr** statt.

Wer?

Mitmachen sollen & können natürlich alle! Wie bei einem „normalen“ Hajk ist eine Gruppe je Horte erlaubt, die Gruppengröße kann aber auch gerne größer sein als die üblichen 5 Personen.

Wie?

Auch wir wissen nicht, wie & was zu Pfingsten dieses Jahr bezüglich Treffen & Gruppen erlaubt ist - und daher haben wir den DiNoLa so vorbereitet, dass euch & uns da nichts dazwischen kommen sollte. Daher: Corona-sei-Dank ™ sind die Stationen & Aufgaben so aufgebaut, dass ihr die als Gruppe entweder zusammen & bei euch in der Hütte (wenn das bis dahin erlaubt ist/bleibt), oder aber auch über Zoom & co zusammengeschaltet erledigen könnt. Egal, was zu Pfingsten also gelten wird, der DiNoLa kann stattfinden!



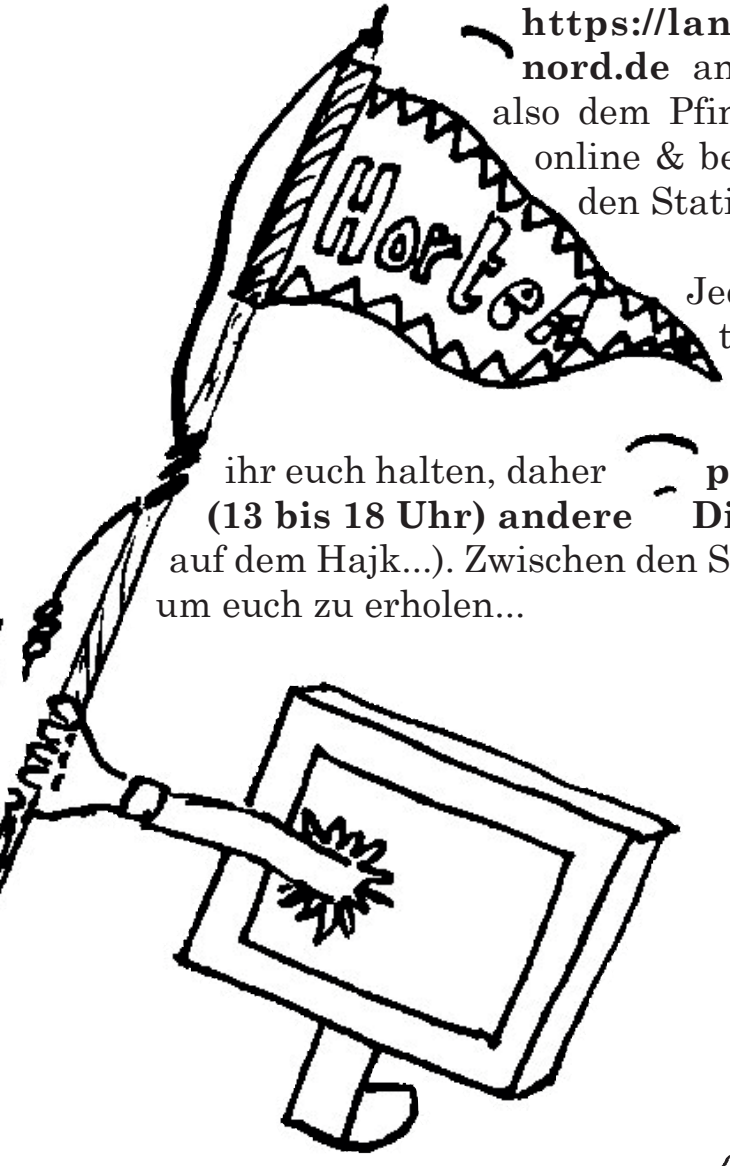
Was?

Naja, das wäre jetzt dann doch deutlich zu viel verraten - aber grundsätzlich sind, wie oben schon beschrieben, alle Stationen so aufgebaut, dass ihr sie sowohl gemeinsam bei euch in der Hütte, aber auch als digital zusammengeschaltete Gruppe von

zu Hause aus machen könnt. Ihr braucht aber diesmal dazu ein wenig anderes Material - kein Regenzeug & Sanikasten, sondern mindestens ein internetfähiges Gerät mit Kamera (oh, und genügend Strom für einige Stunden sowie nicht zuuuuu langsames Internet). Es wird kein Zoom & kein Videochat dabei sein (wenn ihr nicht wollt), aber ihr werdet ggf. Photos & Videos als Aufgaben bekommen, und müsst ggf. auch so etwas wieder hochladen. Mehr, außer natürlich jede Menge Lust & Laune sowie eure grenzenlose Kreativität, braucht ihr diesmal nicht. Oh, und Googeln hilft nicht - die Stationen sind nicht die üblichen Wissensstationen eines Hajks, und ein wenig in Bewegung werdet ihr ggf. auch kommen - mehr sei jetzt aber noch nicht verraten!

Du hast Bock & willst dabei sein?

Natürlich willst du das, das können wir mehr als gut verstehen! Was du machen musst? Ganz einfach - bildet in eurer Horte eine DiNoLa-Hajkgruppe und meldet euch bis zum Vorabend des Hajks (also bis zum 21.05.) auf der Hajk-Seite **https://landeshajk.waldjugend-nord.de** an. Dann seid am 22.05., also dem Pfingstsamstag, um 13 Uhr online & bereit, und los geht es mit den Stationen!



Jede Station wird von allen Gruppen gleichzeitig gemacht (also endlich mal kein Stau vor Stationen!), und startet und endet zu einem festgesetzten Zeitpunkt - an die Zeiten müsst ihr euch halten, daher **plant auf keinen Fall im Hajk-Zeitraum (13 bis 18 Uhr) andere Dinge ein** (geht ja auch gar nicht, ihr seid ja auf dem Hajk...). Zwischen den Stationen habt ihr natürlich ein wenig „Luft“, um euch zu erholen...

Also, los geht's

-

nicht lang' schwelgen,
DiNoLa anmelden!

Baulager unter Corona-Bedingungen

Anfang März stand mal wieder ein Baulager im Veranstaltungskalender. Da bereits seit dem Frühjahr 2019 immer wieder die angesetzten Baulager auf Grund der Pandemie abgesagt werden mussten, fehlte dem Landeszentrum so einiges an Pflege. Deshalb haben wir in der Landesleitung beschlossen, dass nach den jeweils gültigen Bestimmungen zumindest ein kleines Team nach dem Rechten sehen sollte. Zu dem Termin war es möglich, sich in der Jugendarbeit mit 10 Personen zu treffen. So haben wir eine Woche vor Beginn ein Team von sechs Personen zusammengefunden, uns allesamt mit Corona-Schnelltests vor dem Beginn getestet und haben uns mit negativem Testergebnis und positiver Stimmung ans Werk gemacht.

Es wurden verstopfte Dachrinnen gereinigt und verschüttete Abläufe freigelegt, kaputte Dachpfannen ausgetauscht und ein kurioser Nestbau von der Außenlampe im Giebel der B-Hütte entfernt. Eike und Hajo haben in der Küche eine 1A-Edelstahlverkleidung angebracht, damit die Löcher der Anschlüsse vollflächig abgedeckt wurden und der Bereich besser zu putzen ist. Die ausgerissene Deckenlampe wurde ebenfalls verarztet und sitzt nun wieder ohne Schieflage an Ort und Stelle. Damit man sauberen Fußes zum Holzschuppen gelangen kann wurde ein neuer Weg aus Betonsteinen angelegt.

Eine unerfreuliche Entdeckung machten Harald und Malte in den Waschräumen. Hier sah man bereits beim Betrachten der Installationswände hinter den Toiletten, dass die Fliesen einen leichten Buckel machten und die Fugen zwischen der Ablage und der WC-Wand teilweise aufgerissen war. Damit wir herausfinden konnten, woher dieser Schaden kommt, entschieden wir, bei dem Klo im Damenbereich, wo der Schaden am stärksten war, die Wand zu öffnen. Heraus kam, dass die verbaute Gipsplatte Wasser gezogen

hatte und aufgequollen ist. Den Wasserspuren und der Feuchteintensität zu urteilen nach kam das Wasser aus dem Bereich der Toilettentasten. Da wir jedoch an dem Spülkasten keinen Schaden feststellen konnten, kam die Theorie auf, dass durch das teilweise übermotivierte Reinigen der Waschräume mit dem Wasserschlauch Wasser durch das Tastenfeld in die Wand gelangen konnte und die Platten jetzt nach 15 Jahren so viel Wasser abbekommen haben, dass sie die Fliesen durch das Aufquellen beschädigen. Das würde auch erklären, warum zwar bei jeder Toilette ein Schaden zu erkennen ist, jedoch in unterschiedlich starker Intensität. Leider hat der Schaden damit eine Größe, die wir mit dem kleinen Team an dem Wochenende nicht beheben konnten. Da jedoch keine akute Gefahr bestand, entschieden wir uns, die Wände nicht weiter zu öffnen und den Schaden, sobald die Corona-Lage es ermöglicht, mit einem größeren Team zu beheben. Bis dahin bleibt das eine Klo erst einmal gesperrt. Die anderen können jedoch ohne Probleme weiterhin genutzt werden. Dafür wurde auch extra die Spülung der ersten Damentoilette wieder instandgesetzt.

Eine weitere große Baustelle an dem Wochenende galt dem Feuerholz. Der bereits seit zwei Jahren liegende Polder von Meterstücken musste dringend zu Kleinholz verarbeitet werden und in die Stahlgitter zum weiteren Trocknen gebracht werden. So wurde im coronagerechten Abstand von mindestens 2 Metern gesägt und gehackt. Insgesamt konnten drei Gitter komplett gefüllt werden und mit alten Hochsitzdächern vor weiterem Regen geschützt werden.

Alles in allem konnten wir auch mit dem kleinen Team viele der dringenden Arbeiten erledigen und es war ein tolles Gefühl, mal wieder andere Waldläufer nicht nur auf dem Bildschirm zu sehen.

Hoffentlich sind bald wieder mehr von den Präsenzveranstaltungen möglich!

Bis dahin ein fröhliches Horrido,
Düro

Gruppenleiterfortbildung 1

Wenn man seit nun mittlerweile einem Jahr allein rumsitzt und nichts machen kann, weil man sein ganzes Leben der Waldjugend versprochen hat und nicht ohne sie existieren kann, dann stellt man sich einige Fragen. Wer bin ich ohne die Waldjugend? Fang ich irgendwann an zu schimmeln, wen ich Wochen lang nur im Bett liege? Wieso ist Jürgen bei der Waldjugend so geil, aber im normalen Leben so abstoßend? Umso gelegener kam da die Gruppenleiterfortbildung Nr. 1 in diesem Jahr. Auch wenn die Gruppenleiterfortbildung Online und über Zoom stattfand, habe ich mich trotzdem gefreut, mal wieder vertraute Gesichter zu sehen und hatte tatsächlich auch sehr viel Freude daran, mich mal wieder mit organisatorischen Dingen in der Waldjugend zu beschäftigen. Ich wusste im Vorfeld überhaupt nicht, was mich erwarten wird und habe gedacht, dass es eher wie Online Unterricht wird: langweilig und trocken. Scheinbar dachten viele andere das auch, denn was zu Anfang auffiel war die Teilnehmer Zahl, die war nämlich ganz schön klein. Schade für die Leute, die keine Zeit hatten oder einfach keine Lust, denn die Fortbildung war aus meiner Sicht eine sehr lehrreiche und interessante Veranstaltung.

Nicht nur das Programm war gut, sondern auch die ganze Erfahrung an sich. Aber so schön die Fortbildung auch war, sie hat mich nur heißer drauf gemacht, endlich mal wieder richtig Waldjugend machen zu können. Im Gegensatz zu unseren üblichen Waldjugendveranstaltungen begann die Fortbildung erst am Samstag um 9 Uhr früh. Ist ja logisch, wenn man sich den Anreisetag sparen kann. Im Gegensatz zu sonst gab es diesmal leider keine netten Kaffeepausen zusammen, man konnte nicht quer durch den Raum Quatsch machen und man hat später keinen netten Abend zusammen verbracht. Dafür konnte man sich aber umso besser auf den Inhalt der Fortbildung konzentrieren und hat sich nicht ständig abgelenkt. Das Thema Nr. 1 war natürlich Coronski und wie man Waldjugendarbeit in diesen leblosen und langweiligen Tagen gestalten und umsetzen kann. Das man nicht einfach eine Gruppenstunde (oder Träff) machen kann sollte mittlerweile auch der letzte Burger begriffen haben. Man muss also kreativ werden und sich neuen Herausforderungen stellen. Bereits bei einer früheren Gruppenleiterbesprechung haben wir Ideen gesammelt, was man machen könnte und besprochen, was bereits gemacht wurde. Die Ergebnisse haben wir dann den Zielgruppen angepasst und in Arbeitsgruppen weiter ausgearbeitet.

Die Arbeit in den Gruppen, die Samstagvormittag stattfand, war mein

persönliches Highlight, weil es für mich der spannendste Part des Wochenendes war und mich die Arbeit in eine wunderbare Gruppenleiterfortbildungs-Ektase versetzt hat und wir neben unseren tollen Ergebnissen noch eine Menge Spaß gehabt haben. Da hätte ich sogar fast vergessen, dass ich nur vor einem Tablet im Wohnzimmer bin und nicht in unserem wunderschönen Landeszentrum (welches ich übrigens sehr vermisse). Die tollen Ergebnisse, die wir erzielt haben, wurden auch für alle online gestellt und ich würde jedem Gruppenleiter empfehlen, mal einen Blick drauf zu werfen. Es ist übrigens auch erwünscht, dass die Konzepte weiterbearbeitet werden. Falls jemand also mal Lust hat, sich so ein Konzept vorzunehmen oder ein neues zu erstellen, dann tut euch keinen Zwang an. Wir profitieren alle von neuen Ideen und dem Willen, etwas gegen die Langeweile zu tun.

Da wir ja alle freiwillig da waren und nicht zu viel zu tun hatten, war natürlich auch für genug Pausen gesorgt. Beeke hat uns während der Mittagspause die Aufgabe gegeben, ein tolles Foto in Kluft zu machen und das beste Foto sollte gewinnen. Da wir aber alle so schöne Fotos vom Spazieren gehen, Schlittenfahren, Baden oder Eisangeln eingereicht haben, wurde der Wettbewerb kurzerhand abgeblasen und wir haben uns einfach eine schöne Diashow der Bilder angeguckt.

Ausgeruht und ausgetobt sind wir dann in den Nachmittag gestartet und haben uns einen sehr tollen Vortrag von Lenny, unserem ehrenwerten Referat für Kindeswohl und gegen Machtmissbrauch, angehört. Lenny hat uns anhand eines „Guides“ erklärt, wie wir uns verhalten müssen, wenn wir innerhalb der Gruppe einen Unfall oder ähnliches haben. In einem mehrere-Punkte-Plan hat er erklärt, wie man sich verhalten muss, was man tun sollte und was man auf jeden Fall unterlassen sollte. Auch hier kann ich allen Gruppenleitern, die nicht anwesend waren, nur wärmstens empfehlen, sich den Plan nochmal anzuschauen, denn er war aus meiner Sicht sehr hilfreich und es wird, denke ich mal, für jeden noch etwas Neues drin zu finden sein, was er oder sie noch nicht wusste. Für den Samstag wars das dann auch schon. Wir haben gegen 16 Uhr Schluss gemacht und den Rest des Tages alle getrennt verbracht.

Am Sonntag allerdings ging es fröhlich weiter. Wieder der pünktliche Start um 9 in unserem Zoom Raum (der übrigens allen jederzeit offensteht, falls sie eine Online Gruppenstunde planen) und wieder die gleichen Leute. Am Samstag haben wir uns bei der Gruppenarbeit in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils andere Themen und dementsprechend auch andere Ergebnisse hatten. Diese galt es nun einander zu präsentieren und zu besprechen. Auch wenn einiges an konstruktivem Feedback zusammenkam, sind die Ergebnisse immer noch nicht perfekt und ich erwähne nochmals, dass man sie jeder Zeit nutzen und auch bearbeiten darf (*Anm. d. Red.: wer die Ergebnisse noch nicht hat, einfach bei Julia anfragen!*).

Für später war noch eine Gruppenleiterbesprechung angesetzt, zu der eigentlich noch mehr Leute erwartet

wurden, doch leider kam nur eine Person dazu und eine musste gehen. Dementsprechend gab es auch nicht viel neues zu erzählen und wir haben das Wochenende mit einer entspannten Runde Skribble zusammen ausklingen lassen.

Ich war von der Gruppenleiterfortbildung sehr positiv überrascht, da ich sie sonst immer als sehr trocken, langweilig und zäh empfunden habe. Das soll natürlich jetzt nicht heißen, dass Gruppenleiterfortbildungen immer total öde sind, sondern dass man eben nicht über die spannendsten, aber sehr wichtige Dinge redet. Genauso war es auch diesmal, aber meine Erwartungshaltung war anders. Ich hätte gedacht, dass es keine richtige Dynamik entwickelt und ich mich wie sonst auch immer im Online Unterricht irgendwie ablenke und nur ein Bruchteil mitkriege. Zu meiner Überraschung war es aber sehr spannend. Nicht nur, dass die Blöcke mir immer sehr kurz vorkamen, weil wir so viele kleine Pausen hatten, sondern ich konnte mich auch besser konzentrieren als sonst und hatte doch tatsächlich das Gefühl, sogar ein-zwei sinnvolle Beiträge zu liefern und nicht nur unangemessene und dumme Zwischenrufe einzuwerfen, die nichts mit dem Thema zu tun haben. Auf der anderen Seite ist die Fortbildung auch ein Erlebnis gewesen, welches besser als erwartet war, dass ich aber trotzdem nicht oft wiederholen möchte. Mir hat in dieser Zeit einfach der Waldjugendcharakter gefehlt und obwohl ich mich gefreut habe, mal wieder mit ein paar Leuten zu reden, die ich lange nicht gesehen habe, so war da doch dieser fade Beigeschmack die ganze Veranstaltung über. Es war einfach komisch, über alles nur theoretisch reden zu können und aktive Waldjugendarbeit als etwas zu betrachten, dass vielleicht irgendwann mal wieder stattfinden kann. Es hat der gemütliche Abend zusammen gefehlt, es haben (meiner unwichtigen Meinung nach) die dummen Kommentare gefehlt, es hat die Praxis gefehlt, die gemeinsamen Mahlzeiten und einfach das Waldjugend sein. An einem Samstag, normal gekleidet im Wohnzimmer auf einen Bildschirm zu glotzen ist einfach nicht dasselbe, wie in einem Raum voller durchgeknallter, stinkiger Waldläufer in Kluft zu sitzen und aktive Jugendarbeit zu betreiben. Ich konnte zwar für einen kurzen Moment vergessen, dass ich allein zuhause sitze und nicht mit meinen ganzen Freunden in Hütten, aber auch eben nur fast. Ich hoffe einfach, dass die Waldjugend bald wieder losgehen kann und möchte hier nochmal ausdrücklich die Landesleitung loben, die zwar viel zu tun hat, aber trotzdem alles gibt und immer versucht, die Waldjugend in diesem schwierigen Zeiten am Leben zu halten. Ich hoffe, dass nach dem Lockdown wieder alle Waldläufer im ganzen Land Lust haben, zur Gruppenstunde zu kommen und Waldjugend zu genießen. Und danke nochmal an Harald, der mich fürs Schreiben des Artikels ausgesucht hat, der mir doch mehr Spaß gemacht hat als erwartet.

Horrido,
Oke
Wieselhorte Frörup

Abholzung - ein aktuelles Thema auch im Norden

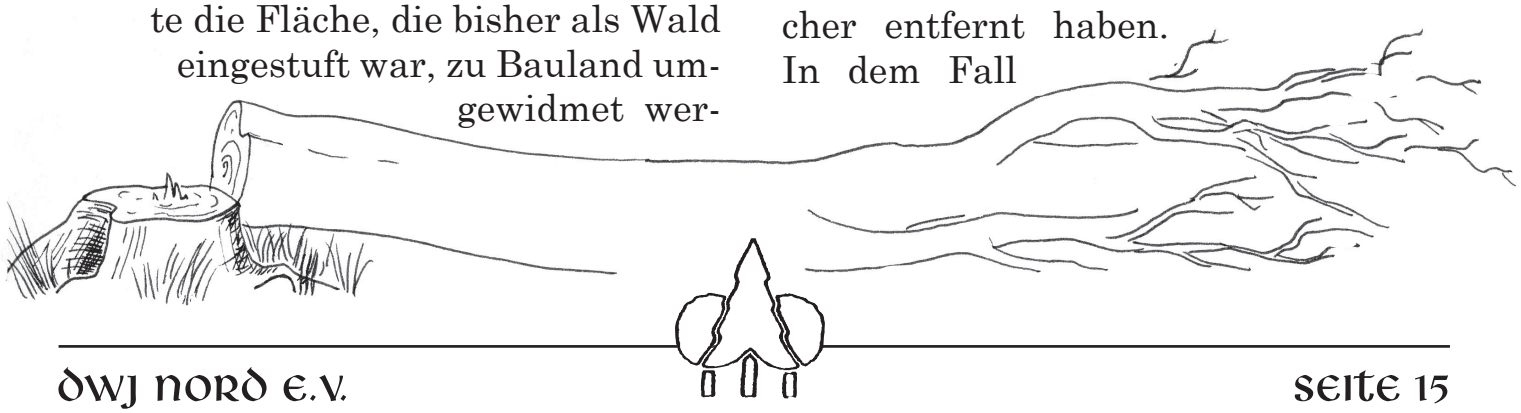
In der letzten Ausgabe berichtete ich euch über den Konflikt über die Abholzungen im Dannenröder Forst in Hessen. Ein Problem, was aus der Sicht eines Norders schon rein geographisch etwas weiter entfernt liegt. Wer von euch jedoch seit der letzten NN - Ausgabe aufmerksam die Medien verfolgt hat, dürfte mitbekommen haben, dass es in den letzten Monaten auch in Schleswig – Holstein einige Diskussionen über massive Baumfällaktionen gab. Solltet ihr noch nicht davon mitbekommen haben, schauen wir uns doch einmal gemeinsam an, was denn alles geschehen ist und beleuchten einmal die Hintergründe. Hierzu habe ich drei Vorfälle ausgewählt, die besonders weitreichend durch die Presse gegangen sind.

Bahnhofswald in Flensburg

In Flensburg soll am Bahnhof direkt neben der Hauptpost ein neues Hotel und ein Parkhaus entstehen. Hierzu musste der dort stehende Wald gerodet werden. Anwohner und Bürgerinitiativen kritisieren, dass für den Neubau 140 Jahre alte Bäume gefällt werden müssen und Fledermäuse und andere Tiere ihre natürliche Umgebung verlieren. Damit in dem Bereich überhaupt gebaut werden darf, musste die Fläche, die bisher als Wald eingestuft war, zu Bauland umgewidmet werden. Seit Anfang Oktober wurden die zu fällenden Bäume daher von Aktivisten mit Baumhäusern besetzt. Sie wollten darauf aufmerksam machen, dass in Zeiten der Klimakrise keine Projekte, die den motorisierten Individualverkehr fördern, Vorrang vor intakten Waldbiotopen haben sollten. Das Projekt wird jedoch von der Stadt unterstützt und ist bereits genehmigt. Mitte Februar wurde daher das Gebiet mithilfe der Polizei geräumt und die Fällungen vollzogen.

Abholzung bei Möbel Höffner in Kiel

Im November 2020 war es auf dem Baugelände der Firma Möbel Höffner zu einem nicht genehmigten Kahlschlag auf einer für den Naturschutz vorgesehenen Ausgleichsfläche des Geländes gekommen. Diese Fläche ist im Gegenzug zur intensiv baulich genutzten restlichen Fläche dafür vorgesehen, dass der Natur Raum geboten wird, wo sie sich ungestört ausbreiten kann und als Rückzugsort für Tiere und Insekten dient. Ein Mitarbeiter der Baufirma, die für den genehmigten Teil der Rodung beauftragt war, soll den Angaben zur Folge einfach mit seinem Bagger über die Grenzen der zu bebauenden Fläche hinaus die Bäume und Sträucher entfernt haben.
In dem Fall



kam es jedoch zu einem zweiten Problem. Der Verstoß des Unternehmens soll der Verwaltung bereits frühzeitig bekannt gewesen sein, ohne dass diese schnell gehandelt und der Bagger mehrere Wochen weitergearbeitet habe. Die Kommunikation der zuständigen Behörden wurde scharf kritisiert, so wurde lange Zeit weder die Ratsversammlung noch die Öffentlichkeit über die schweren Verstöße in Kenntnis gesetzt. Inzwischen hat die Stadt Kiel jedoch Strafanzeige gestellt und die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit dem Vergehen.

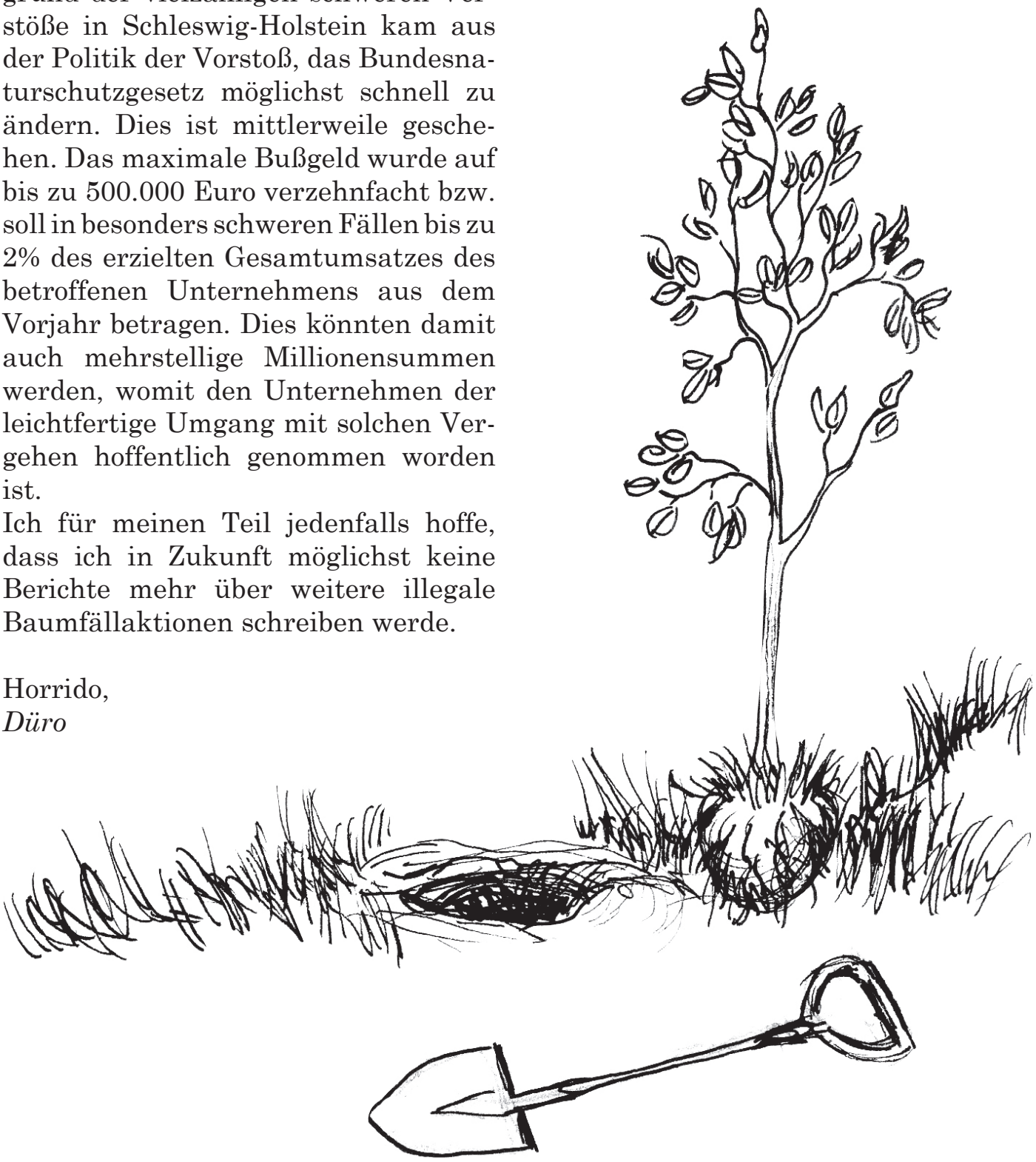
Kahlschlag in Quickborn

Zwischen Weihnachten und Neujahr hat das Unternehmen HCK Wohnimmobilien GmbH widerrechtlich eine Fläche von etwa zwei Hektar Wald abholzen lassen. Den Anlass hierzu gab eine Anordnung der Stadt Quickborn, die das Unternehmen aufforderte, für die nötige Wegesicherung zu sorgen, also an den Rad- und Fußwegen das Totholz herauszuschneiden, sodass keine Personen gefährdet werden können. Dies nahm das Unternehmen jedoch zum Anlass, einfach den kompletten Wald abholzen zu lassen. Es begründete die massive Maßnahme mit dem Befall des Borkenkäfers. Wenn man genauer hinschaut, handelte es sich jedoch um einen Mischwald, der gar nicht komplett vom Borkenkäfer befallen werden kann. Von Seiten der Stadt sei von einem kompletten Kahlschlag nie die Rede gewesen. Auch die Untere Forstbehörde stufte den Wald als gesund ein und hat keine Unterlagen vorliegen, die auf einen massiven Borkenkäferbefall hinweisen. Der Bürgermeister der Stadt Quickborn vermutet, dass das ausführende Forstunternehmen den Eigentümer falsch beraten hatte und es so zu dem Vorfall kommen konnte. Der Eigentümer erklärte mittlerweile, dass die Fläche nicht für Wohnungsbebauung genutzt werden soll und stellte in Aussicht, für den entstandenen Schaden aufzukommen. Die Fläche solle wieder aufgeforstet und es solle geprüft werden, ob noch weitere Flächen als Zusatzleistung hinzukommen. Dies kann den entstanden Schaden jedoch nur leicht abdämpfen, denn es wird Jahrzehnte brauchen, bis der Wald wieder in dem Zustand ist, wie er vor Weihnachten war.

Die Strafen für solche Naturschutzverstöße und illegalen Rodungen sind momentan vergleichsweise gering. Im schlimmsten Fall droht den Unternehmen ein Bußgeld von 50.000 Euro, was für größere Unternehmen meist das kleinere Übel ist, wenn man es mit den Gesamtsummen heutiger Bauvorhaben vergleicht, die meist in mehrstelliger Millionenhöhe liegen. Da wird dann doch des Öfteren lieber das Bußgeld gezahlt und dafür mehr Platz für die Bauarbeiten geschaffen. Das Problem dabei ist, das dies meist in Nacht- und Nebelaktionen stattfindet und somit Fakten geschaffen werden, die man nicht einfach wieder rückgängig machen kann. Jeder von uns weiß, wie lange solch ein Baum zum Wachsen braucht und wie empfindlich solche Naturräume sind. Damit dies in Zukunft nicht mehr

so einfach passieren kann, wurde nun auch von der Politik gehandelt. Aufgrund der vielzähligen schweren Verstöße in Schleswig-Holstein kam aus der Politik der Vorstoß, das Bundesnaturschutzgesetz möglichst schnell zu ändern. Dies ist mittlerweile geschehen. Das maximale Bußgeld wurde auf bis zu 500.000 Euro verzehnfacht bzw. soll in besonders schweren Fällen bis zu 2% des erzielten Gesamtumsatzes des betroffenen Unternehmens aus dem Vorjahr betragen. Dies könnten damit auch mehrstellige Millionensummen werden, womit den Unternehmen der leichtfertige Umgang mit solchen Vergehen hoffentlich genommen worden ist.
Ich für meinen Teil jedenfalls hoffe, dass ich in Zukunft möglichst keine Berichte mehr über weitere illegale Baumfällaktionen schreiben werde.

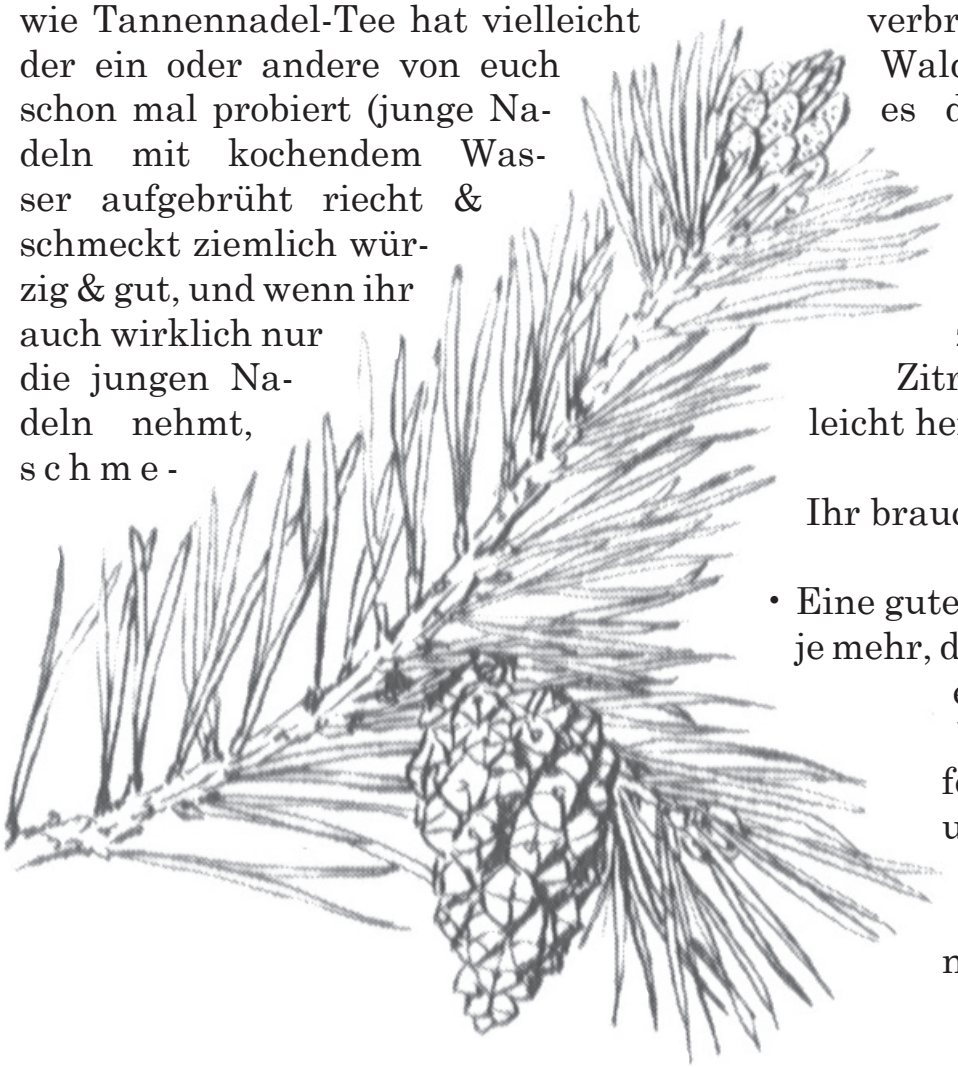
Horrido,
Düro



Bäume essen?

Bevor wir uns falsch verstehen – dieser Artikel soll keine Alternativen zum Fällen von Bäumen aufzeigen (nach dem Motto "Essen statt Umhauen"), und er ist auch nicht als Motivation für irgendwelche Einträge im Guinness-Buch der Rekorde gedacht (es gab da mal jemanden, der hat ein komplettes Segelflugzeug gegessen, um in das Buch aufgenommen zu werden…).

Hier geht es mir darum, einmal aufzuzeigen, dass man Bäume auch kulinarisch nicht unterschätzen sollte. Dinge wie Tannennadel-Tee hat vielleicht der ein oder andere von euch schon mal probiert (junge Nadeln mit kochendem Wasser aufgebrüht riecht & schmeckt ziemlich würzig & gut, und wenn ihr auch wirklich nur die jungen Nadeln nehmt, schmeckt es auch kaum harzig), aber Bäume oder Teile davon wirklich essen haben wohl nur sehr wenige von euch schon mal probiert.



Daher wollen wir euch in dieser & den nächsten Nord-Nachrichten einmal ein paar Ideen mitgeben, wie bzw. was ihr mit & aus Bäumen für den Tisch so zaubern könnt. Geeignet natürlich nicht nur für zu Hause, sondern auf jeden Fall auch auf Fahrt, um die Fahrtenküche zu bereichern!

Da Nudeln durchaus eine doch sehr verbreitete Grundzutat für die Waldjugend-Küche sind, gibt es diesmal ein Pesto-Rezept aus Kiefernnadeln. Ja, klingt komisch, schmeckt aber ziemlich cool nach einer Mischung aus würzigem Harz & ein wenig Zitrone – und lässt sich sehr leicht herstellen, auch unterwegs.

Ihr braucht:

- Eine gute Handvoll Kiefernnadeln – je mehr, desto würziger das Pesto, da ein wenig durchprobieren. Vor der Nutzung die Kiefernnadeln kurz waschen und die Nadeln vereinzeln

- eine Handvoll Walnüsse (ohne Schale…)

- ein kleines Stück Parmesan
- ein paar Tropfen Olivenöl
- eine gute Prise Salz
- etwas Wasser (tröpfchenweise dazu geben, um am Ende die richtige Konsistenz zu haben)

Zu Hause macht ihr das einfach alles in den Mixer & püriert das, unterwegs ist es etwas aufwendiger:

- alles mit dem Messer sehr klein schneiden
- alles, bis auf den Parmesan, in einen Teller/Kochgeschirr geben & mit einem kleinen runden Stein "mörsern" (geht ziemlich gut, passende rund gewaschene Steine findet ihr an nahezu jedem See & Fluss). Gut sind Teller/Schalen, die stabil und nicht unbedingt aus Aluminium sind, gehen tun die aber auch.
- wenn das Pesto schon gut gemörsert ist, den kleingeschnittenen bzw. zerbröselten Parmesan dazu geben und am besten mit einer Gabel mit dem Rest vermischen

Jetzt auf die frisch gekochten warmen Nudeln geben & durchmischen – der Geschmack ist anfangs ggf. etwas ungewohnt, und wenn ihr euch mit den Mengen etwas vertan habt müsst ihr ggf. etwas nachsalzen, aber lecker ist das Pesto alle mal. Natürlich vor allem irgendwo nach einem langen Fahrtentag am See sitzend, aber auch jetzt im Frühjahr zu Hause, vielleicht mit leicht verträumtem Blick in Gedanken an die letzte Großfahrt (die viel zu lange zurück liegt) oder die nächste Fahrt (die hoffentlich 2021 wieder drin ist)…

Guten Appetit!

Horrido,
Torben

Der Corona-Hajk

Lange haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir mal wieder ein wenig Leben in unsere Waldjugend bringen und den Kurzen ein wenig Abwechslung bieten können. Dabei kam uns die Idee eines Corona-Hajk. Was das ist? Ganz einfach, ein Hajk ohne besetzte Stationen. Nach einiger Vorbereitungszeit, die natürlich ganz vorbildlich online stattfand, fand dann am Samstag, den 20. Februar, endlich der Hajk statt. Mit über 30 Anmeldungen, über die wir sehr erfreut waren, ging es dann los.

Die erste der (natürlich Corona-konformen) 10 Kleingruppen startete um 9:30 an der Waldjugend Hütte in Burg. Wichtig bei der Planung war, auf die Kontaktbeschränkungen zu achten, daher wurden die Gruppen immer eine halbe Stunde versetzt zur Hütte eingeladen und losgeschickt. Und begannen dort die etwa fünf Kilometer lange Strecke, auf der insgesamt 10 Stationen und zwei Wegaufgaben zu erledigen waren. Dabei wurde vieles entdeckt und gepuzzelt, aber auch Knoten- und Wildtierkunde war gefragt. Nicht zuletzt aber auch Kreativität, denn eine Aufgabe war es, neue und kreative Fahrten- und Lageressen zu kreieren. Schon als die erste Gruppe freudestrahlend wiederkam und uns begeistert erzählte, dass auch ein Corona-Hajk super viel Spaß machen kann, waren wir begeistert. Und auch die folgenden Gruppen erzählten begeistert über den Spaß, den sie beim Hajk hatten. Jeder war umso motivierter für den nächsten Treff, der leider aus bekannten

Gründen noch auf sich warten lässt.
Nachdem die letzte Gruppe gegen 18:00 wieder bei der Hütte eintrudelte, zeigte sich, dass sich unsere Bemühungen gelohnt hatten. Denn das positive Feedback und die freudestrahlenden Gesichter zeigten mal wieder, wie glücklich uns alle die Waldjugendarbeit, auch unter anderen Umständen, macht.

Horrido,
Göptscheck
Schwarzspechte Burg

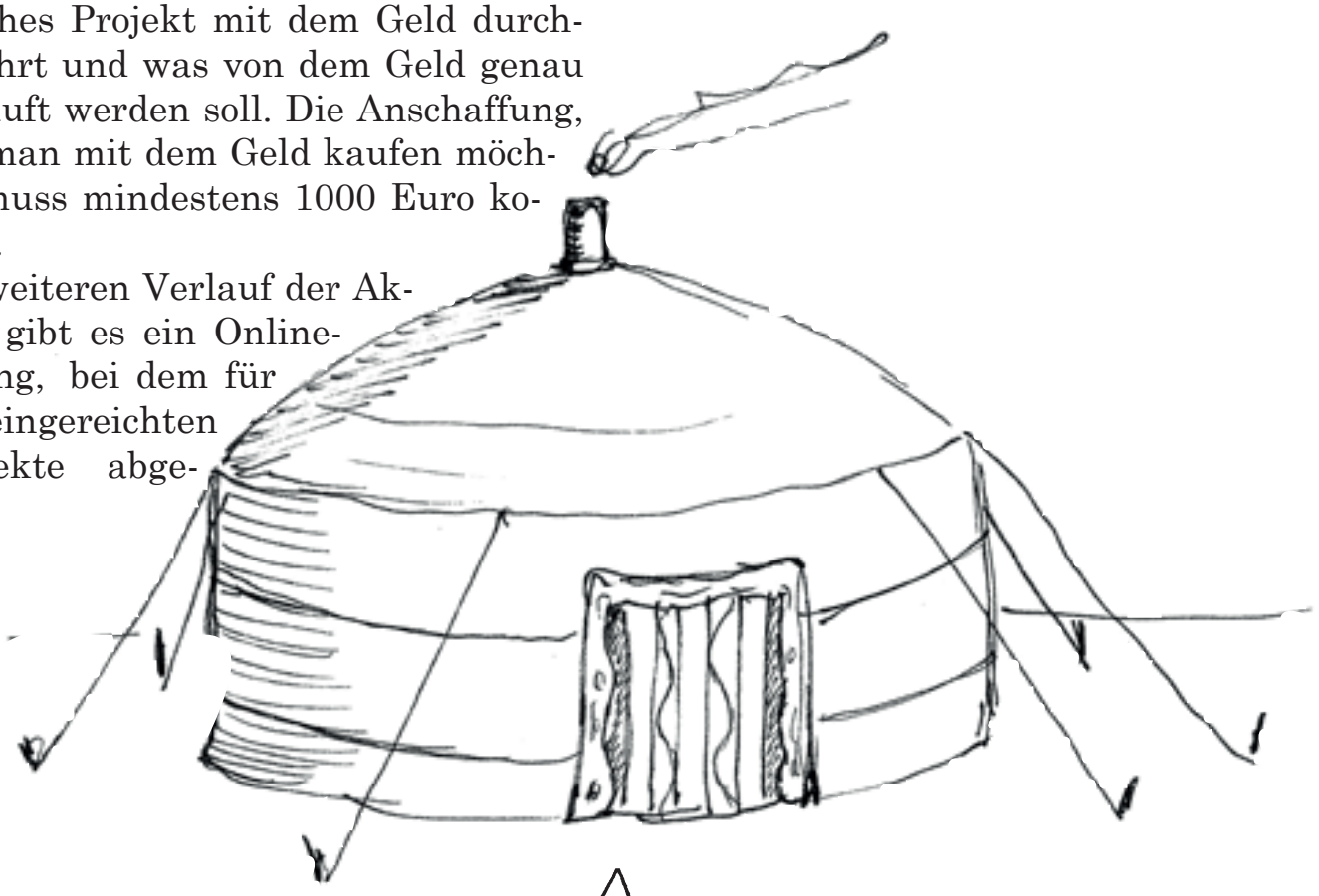
Na, Lust auf Hajk bekommen? Dann jetzt zum DiNoLa (Digitalen Norder Landeshajk) anmelden!
(mehr dazu hast Du auf Seite 8 dieser NN natürlich schon wissbegierig durchgelesen...)

20 für 20

Wir von der Tordalkhorte Tornesch haben dieses Jahr schon zum zweiten Mal in Folge bei der Aktion „20 für 20“ von der Sparkasse Südholstein teilgenommen und (wieder einmal) gewonnen!

Bei der Aktion „20 für 20“ unterstützt die Sparkasse Südholstein 20 Vereine in ihrem Geschäftsgebiet mit insgesamt 20.000 Euro. Die Vereine werden nach Mitgliederzahl in drei Kategorien aufgeteilt, sodass auch Vereine mit weniger Mitgliedern eine Chance haben zu gewinnen. Die Teilnahme ist sehr simpel und es empfiehlt sich für jede Gruppe bei ihrer Sparkasse zu gucken, ob sie diese Aktion auch durchführen. Es muss lediglich angegeben werden, wie viele Mitglieder der Verein hat, welches Projekt mit dem Geld durchgeführt und was von dem Geld genau gekauft werden soll. Die Anschaffung, die man mit dem Geld kaufen möchte, muss mindestens 1000 Euro kosten.
Im weiteren Verlauf der Aktion gibt es ein Online-Voting, bei dem für die eingereichten Projekte abgestimmt werden kann. Am Ende gewinnen aus den verschiedenen Kategorien jeweils die Vereine mit den meisten Stimmen. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an unsere fleißigen Unterstützer, die uns zum Sieg verholfen haben. Wir haben uns letztes Jahr neue Polster für unsere Hüttenbänke nähen lassen und mit dem diesjährigen Geld möchten wir uns eine neue Jurte anschaffen. Diese könnt ihr dann sicherlich bei den nächsten Lagern in Aktion sehen und seid immer herzlich dazu eingeladen, mal vorbeizugucken.

Horrido,
Oliver
Tordalkhorte Tornesch



„Mehr als die Vergangenheit
interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.“

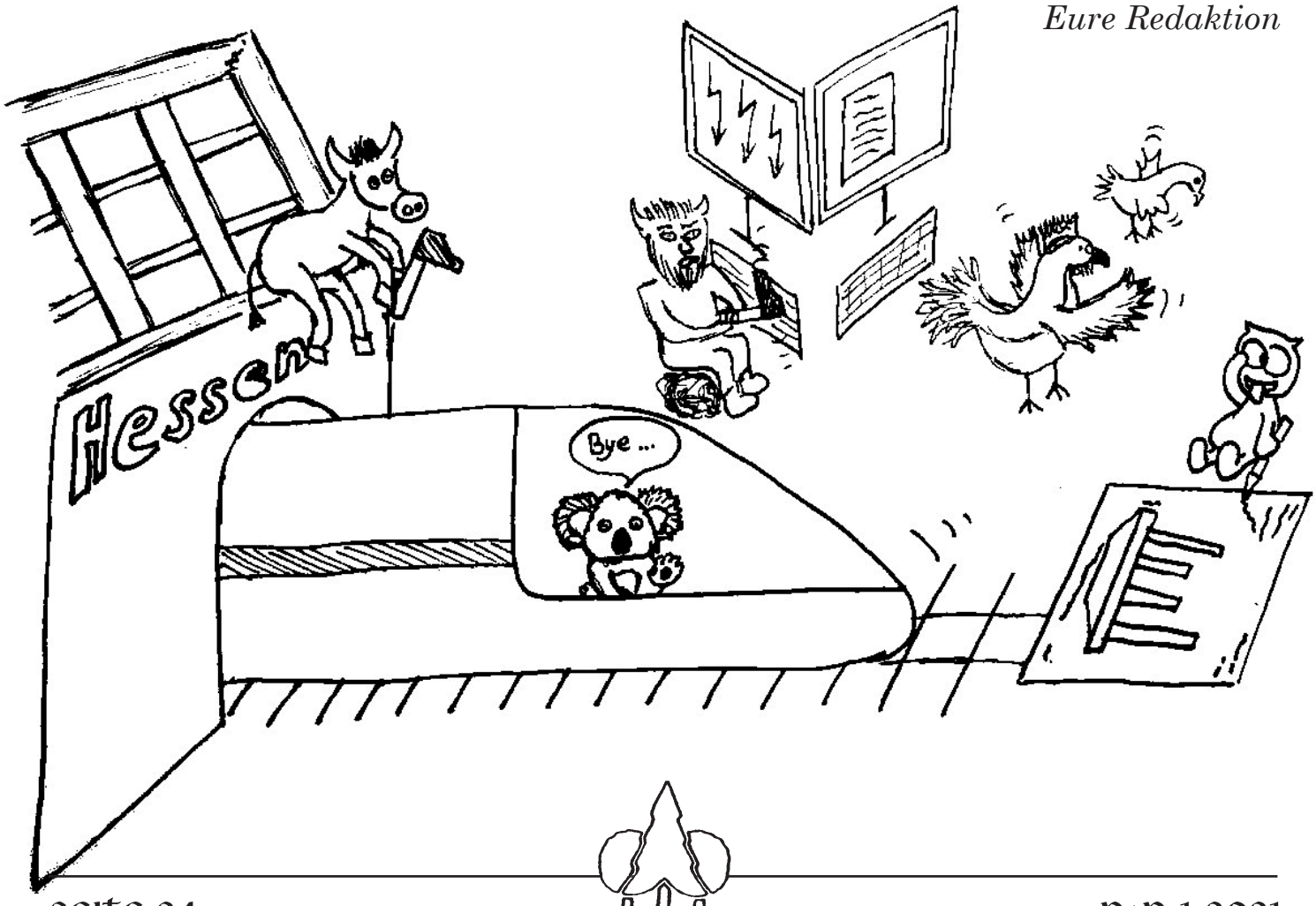
Albert Einstein

...und wieder eine vollständig digitale NN-Redaktionssitzung. Hoffentlich die letzte!

Redaktionsschluss nordnachrichten 2-2021 ist am 10.09.2021

Und diesmal unter erschwerten Bedingungen, denn:

- Düro war doch länger auf dem Dach am malochen als gedacht & war morgens dann auch fast wach in der Videokonferenz
- Jojo ist quasi in der Bahn an Düro vorbei gefahren, und hatte (unerwarteterweise) ziemlich gutes Internet aus dem ICE heraus
- Olli wiederum war zu Hause, aber das Internet war meist woanders - entweder war er Standbild, bildlos, tonlos, oder beides. Auf jeden Fall diesmal der Redaktionär mit den häufigsten Einwählversuchen. Oh, und der, der die Videokonferenz am Sonntag auf Grund der Zeitumstellung fast verpasst hätte :)
- Alina plant & zeichnet ihr Gesellenstück, und da das richtig gut wird, ist die Planung richtig aufwändig
- und Torben musste (und wollte) nebenbei noch sein (fast frischgeschlüpftes) Küken hegen, das noch einen sehr eigenen Tipp-Stil hat.

Dass ihr diese Nord-Nachrichten jetzt aber in den Händen haltet ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass wir alle diese Widrigkeiten gemeistert und uns für euch mal wieder voll ins Zeug gelegt haben - viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion